



***Der zukunftsfähige Schwimmverein
in einem schwierigen Umfeld -
eine große Herausforderung***

Festvortrag zum Bezirkstag 13. März 2010
in Erkelenz durch

Dr. Fritz-Günter Schauwienold

Ehrenmitglied im Schwimmverband NRW

das Anliegen des Kurzreferates:

- grundsätzliche, praxisbezogene Ideen aufzeigen
- Orientierung und Anregung für den Schwimmsport aufzeigen
- Motivation über den Alltag hinaus aufbauen

Einflüsse der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen auf den Sport:

- Gesellschaft und Arbeitsbedingungen ändern sich
- Demographie schafft neue Herausforderungen
- wirtschaftliche u. finanzielle Rahmenbedingungen wandeln sich

1. Schwimmvereine brauchen Schwimmstätten

- **Existenzielle Grundvoraussetzung für den Schwimmsport sind ausreichende, funktionsgerechte Schwimmstätten**
- **ausreichende Nutzungszeiten, tragbare Bedingungen**
- **Schließung von Bädern u. Lehrschwimmbecken muss ein Ende haben**
- **der Sport ist bereit, in diesen schwierigen Zeiten durch „örtliche Bündnisse“ an Lösungsstrategien mitzuwirken**
- **aber, es kann nicht Kernaufgabe von Vereinen sein, in die private Trägerschaft von Bädern einzusteigen**
- **der weitgehende Rückzug der öffentlichen Hand aus der Verantwortung für die Daseinsfürsorge muss gestoppt werden**

2. Schwimmausbildung der Kinder als Schwerpunkt

- **Die Zukunft der Schwimmvereine hängt davon ab, ob wir die kontinuierliche Schwimmfähigkeit unserer Kinder stoppen**
- **30 % Nichtschwimmer bei den Viertklässlern können wir nicht hinnehmen**
- **Nichtschwimmer können nicht teilnehmen an Aktivitäten wie: Wasserball, Tauchen, Springen und Synchronschwimmen bzw. Urlaub an Stränden und Baden in Seen und Flüssen**
- **es droht ihnen der Ertrinkungstod**
- **Paradigmenwechsel durch Forcierung von Schwimmkursen als lebensrettende Maßnahmen.**

Leitidee: „Kinder müssen schwimmen lernen“

3. Kinderarmut lindern – die Vereine sind dabei

- **Sportlich Arbeit als soziale Komponente**
- **in einer Gesellschaft mit zunehmendem Materialismus und Egoismus müssen wir ein Hort der sozialen Gesinnung bleiben**
- **jedes sechste Kind unter 15 Jahren lebt in Armut**
- **die zwangsläufige Ausgrenzung ist für die Entwicklung der Betroffenen verhängnisvoll**
- **drei Vereine, die durch Übernahme von Patenschaften gutes Beispiel gaben, wurden im Dez. 09 vom SV NRW ausgezeichnet**

Leitidee des SV NRW: **„Aktion gegen Kinderarmut“**

4. Mitwirkung bei schulischer Ganztagsbetreuung

- **gesellschaftl. Veränderungen stellen uns vor interessante, aber schwierige Aufgaben**
- **der vermehrte Ganztagsunterricht wird Auswirkungen auf die Vereinsarbeit haben**
- **Nach Absprache zw. Landesregierung und LSB sind die Vereine als Kompetenzpartner für die Bereiche Bewegung, Spiel u. Sport am Nachmittag willkommen**
- **die Chance, unsere Rolle in der Gesellschaft zu stärken, ist eine Zukunftsaufgabe**
- **Wir sind die Kompetenzpartner in Sachen Schwimmen, überlassen wir das Feld nicht Anderen**

5. Integration der Menschen mit Migrationshintergrund

- **Die Integration von Aussiedlern und Zuwanderern u. deren Kinder ist eine dauerhafte, gesellschaftliche Aufgabe**
- **als bedeutende gesellschaftl. Kraft ist es auch Teil unserer Aufgabe den Migranten zu helfen, in unserer Gesellschaft anzukommen**
- **Migranten finden den Weg nicht zum Schwimmsport sondern zu Fußball und den Kampfsportarten**
- **Es ist kein einfacher Weg, Migrationskinder für den Schwimmsport zu gewinnen, mit vielen Nutzeffekten**
- **Für die Schwimmvereine ist dies kein Randproblem, sondern eine zentrale Aufgabe**

6. Mut zur Veränderung der Angebote

- **zu den gesellschaftlichen Veränderung gehört der Rückzug nach langfristigen Bindungen und zu dauerhaften Sportangeboten**
- **wenn wir als Verein zukunftsfähig bleiben wollen, müssen wir auf die veränderte Haltung der Menschen eingehen.**
- **gesellschaftliche Veränderungen stellen uns vor interessante, aber schwierige Aufgaben**
- **eine geschickte Marketingstrategie führt zwangsläufig dazu Pakete von Angeboten rund um das Schwimmen zu offerieren**
- **neue Mitglieder auf Zeit generieren und stabilisieren unsere Vereinsfinanzen**
- **zur Kultur der Veränderung gehört ständiges Infrage stellen der Angebotspalette**
- **Orientierung nach Wünschen der Zielgruppen (Befragungen)**

7. Gesundheit und Wellness als Motor attrakt. Angebote

- **Angebote zum Thema „Sport pro Gesundheit“ bieten Zuwächse**
- **Prävention, Rehabilitation und Wellness üben eine hohe Anziehungskraft auf viele Menschen aus**
- **Netzwerke mit Krankenkassen, Krankenhäusern und Arztpraxen bieten uns einen Wettbewerbsvorteil**
- **Diese zukunftssichernden Maßnahmen bieten einige Vereine heute schon an**

8. Ehrenamtlichkeit ein wertvolles Gut

- **neue Aufgaben und Ziele lassen sich im Einzelfall nur durch hauptamtliche Kompetenz lösen**
- **Die Ehrenamtlichkeit in der Selbstverwaltung ist eines unserer wertvollsten sozialen Güter, weil Gemeinschaft nicht im kommerziellen Handeln entsteht**
- **öffnen wir uns, unseren Aktiven nach Beendigung ihrer Sportkarriere und binden Sie in die Verantwortung mit ein**
- **dieser Personenkreis empfindet oft eine moralische Verpflichtung gegenüber der nachfolgenden Generation, einen Teil der positiven Bereicherung durch den Sport weiter geben zu dürfen**
- **Seiteneinsteiger, Eltern die über ihre Kinder zum Schwimmsport finden, sind der Quell unseres Potentials, das wir konsequent ausschöpfen können/müssen**
- **nur wer alle Ressourcen einer Gemeinschaft nutzt, wird Erfolg haben im harten Wettbewerb der Sportarten und Vereine**

9. Unabdingbar – die Qualifizierung der Führungskräfte

- **Neben der Gewinnung ist die Qualifizierung der Führungskräfte ein unerlässliches Gebot der Stunde**
- **Mit Recht erwarten die Mitglieder von ihren Führungskräften:**
 1. **Kontakt und Kommunikationsfähigkeit**
 2. **sportfachliche und pädagogische Kompetenz**
 3. **Integrationsfähigkeit**
 4. **erfolgreiches Vermitteln in Konflikten**
 5. **Visionen zu entwickeln und Innovationen zu fördern**
 6. **Durchsetzungsvermögen**
- **Erfolg oder Misserfolg orientiert sich langfristig an der Qualität der ÜL, Trainer, Betreuer und Vereinsvorstände**

10. Schlussbemerkung

Ich hoffe, ich konnte meine eingangs formulierten Ziele erfüllen

- praxisgeeignete Orientierung für eine
- zukunftsfähige Vereinsarbeit abzuliefern

Schwimmen ist eine großartige Passion des Menschen,
diese gilt es für unsere Kinder und Enkelkinder zu erhalten,
damit sie von uns allen gelebt werden kann.

Für Ihr weiteres Wirken in diesen Sinne wünsche ich Ihnen Mut.
Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.